

Studien zur Tegernseer Briefsammlung des 12. Jahrhunderts III

Briefe zur Reichs- und Landesgeschichte aus der Zeit des Venetianer
Friedenskongresses bis zum 3. Laterankonzil (Februar 1177 — März 1179)

Von

Helmut Plechl

In den vorliegenden Studien wenden wir uns 47 Briefen ¹⁾ zu, die sich zwar sachlich in fünf Gruppen aufgliedern lassen, aber zeitlich vielfach ineinander greifen. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, die Datierungen der Briefe aller fünf Gruppen im Zusammenhang zu ermitteln. Die erste Briefgruppe (Kapitel I, S. 390 ff.), die sich zeitlich und sachlich eng an die in den Studien II ²⁾ behandelten Briefe anschließt, trägt — wie auch die dritte Gruppe (Kapitel III, S. 417 ff.) — reichspolitischen Charakter, während die übrigen drei Briefgruppen (Kapitel II, S. 406 ff.; IV, S. 428 ff.; V, S. 442 ff.) mehr vom Standpunkt der Tegernseer Klostersgeschichte bzw. der bayerisch-schwäbischen Landesgeschichte betrachtet sein wollen.

Die Absender der Briefe sind uns bis auf Herzog Welf VI., dessen umfangreiche Korrespondenz mit Alexander III. aus der Zeit von 1176/77 im dritten Kapitel behandelt wird, schon aus den beiden vorausgegangenen Studien bekannt: Kaiser Friedrich I., der weiterhin wie in den Briefen der Studien II um den Patriarchen Udalrich II. von Aquileja (1161—1182) bemüht ist, ferner — außer dem Patriarchen selbst — die beiden mit Udalrich entfernt verwandten Brüder Abt Rupert von Tegernsee (1155—1186) und Propst Otto von Raitenbuch (1145—1179). Papst Alexander III. erscheint als Absender von fünf Briefen (Nr. 72, 154, 288, 290 und 300); daneben wäre noch eine Reihe anderer Absender mit je einem Brief zu nennen: Propst Herward von St. Andrä an der Traisen (Nr. 148), Dekan Sigihard von Tegernsee (Nr. 256), ein

¹⁾ Über die Hs. vgl. diese Zeitschrift Bd. 11, 422. Die Briefnummern entsprechen der Reihenfolge der Hs.

²⁾ S. oben S. 74—110.